

Auf das Signal kommt es an

Der BEMER[®]-Impuls: Breitbandige Aktivierung bei niedrigen Intensitäten eines langsam gepulsten Elektromagnetfeldes nach Prof. Dr. Wolf A. Kafka.

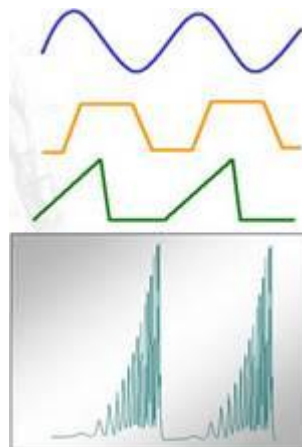
Die Wirksamkeit eines Magnetfeldes im Körper wird im wesentlichen von der Art des Signals gesteuert. Es gibt Therapiegeräte mit permanenten und pulsierenden Magnetfeldern. Des weiteren sind drei Faktoren wichtig: die Intensität des Magnetfeldes, die Form des Impulses und das Frequenzspektrum. Das BEMER[®]-Signal unterscheidet sich grundlegend von allen anderen, bisher in der Elektromagnetfeldtherapie verwendeten Signalformen xxx durch seine besondere Wirksamkeit. Die in herkömmlichen Therapiegeräten verwendeten, meist sinus-, trapez-, sägezahnförmig oder ähnlich strukturierten Stimulationssignale (s. u.) sind auf Grund ihrer schmalen Bandbreite in ihrer Wirkung eingeschränkt.

Sinusimpuls

Trapezimpuls

Sägezahnimpuls

BEMER[®]-Impuls



Der Fortschritt kam 1998 mit der Entwicklung des speziellen BEMER[®]-Signals, bei dem jeder einzelne Impuls ein breites Band an Anregungsmöglichkeiten enthält. Durch dieses patentierte BEMER[®]-Signal von Prof. Dr. Wolf A. Kafka wurde ein revolutionierendes Therapiesystem geschaffen: die Bio-Elektro-Magnetische-Energie-Regulations-Therapie.

BEMER-Plus-Signal

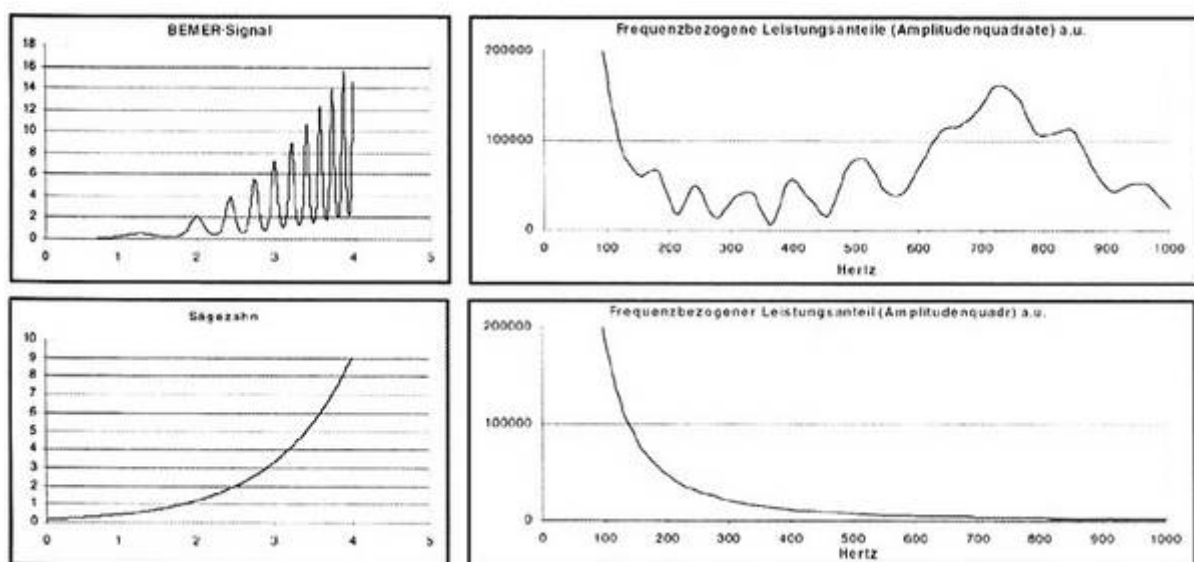
Forschern am Institut für Mikrozirkulation in Berlin gelang es 2006, das BEMER-Signal zu optimieren. Durch eine bestimmte Modulation der Flussdichte (Intensität) innerhalb der Impulsfolge ist es gelungen, neben den bekannten physiologischen Wirkungen des BEMER-Impulses, die Vasomotion von Blutgefäßen noch stärker als bisher anzusprechen.

Als Vasomotion bezeichnet man rhythmische Änderungen des Durchmessers von Arteriolen und kleinen Arterien, die eine wichtige Rolle bei der Verteilung des Blutes im Gewebe

spielen. Weitere Merkmale sind länger anhaltende Wirkung der Behandlung sowie gesteigerte Merkmaländerungen in der Mikrozirkulation.

BEMER hat heute eine Vorreiterrolle unter den Elektro-Magnetfeldtherapie-Systemen übernommen

- in der medizinischen und klinischen Praxis,
- im Rehabilitationswesen,
- in der Gesundheitsvorsorge,
- im Leistungs- und Spitzensport.



Die Analyse der im Signal enthaltenen Frequenzen zeigt in der Gegenüberstellung des üblicherweise verwendeten Sägezahnimpulses (untere Bildreihe) eine für die Energieübertragung wesentlich breitere, zur molekularen Aktivierung günstigere, spektrale Zusammensetzung des BEMER[®]-Signals (obere Bildreihe).

Januar 2007

BEMER-Pressekontakt Schweiz:

Helen Kuhn, Kuhn Communications, 5400 Baden, Tel. 056 / 221 28 30

E-Mail: kuhn@kuhn-communications.ch

BEMER-Pressekontakt Deutschland:

Rose Schweizer & Brigitte Ustrabowski, Text/PR und ...mehr

Medienhaus Baden-Baden, 76530 Baden-Baden, Tel.: 072 21/30 29 30 o. -31

E-Mail: info@textprundmehr.de

BEMER-Pressekontakt int.:

Dr. Gerhard Ruoff, INNOMED Int. AG - Pressestelle, FL-9495 Triesen, Tel. 00423 399 39 82

E-Mail: gerhard.ruoff@innomed.li